

Museumskoffer in der UNESCO-Welterbestätte Zeche Zollverein

„Das UNESCO-Welterbe Zollverein im Museumskoffer“ – dieser Titel einer Ausstellung, die vom 12. bis 20. April 2008 in der Zeche Zollverein in Essen stattfand, dürfte zunächst Stirnrümpeln hervorgerufen haben: „Die Zeche Zollverein, der ‚Koloss aus Eisen und Stahl‘, in einem vergleichsweise winzigen Koffer, wie soll das funktionieren?“

Dieser schwierigen Aufgabe sahen sich zunächst auch Studierende des Fach Kunst der Universität Paderborn gegenübergestellt, als sie zu Anfang des vergangenen Wintersemesters das UNESCO-Welterbe Zollverein in Essen im Rahmen einer Exkursion zum ersten Mal besuchten. Im Seminar unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender entstanden jedoch nach einer Phase der intensiven Auseinandersetzung mit diesem Industriedenkmal 22 Koffer, die unterschiedlichste Aspekte der Zeche wie die bemerkenswerte Industriearchitektur, die Entstehung und Verarbeitung von Kohle wie auch das Leben der Bergarbeiter und ihrer Familien in den Blick nehmen.

Davon konnten sich nicht nur die mehr als 800 Besucher der Ausstellung ein Bild machen. Vielmehr schätzte sich auch die Direktorin der Stiftung Zollverein, Jolanta Nölle, glücklich, nach erfolgreichen Mu-



Foto: Paetzold

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Museumskofferseminars vor der Zeche Zollverein in Essen.

seumskofferseminaren für andere UNESCO-Welterbestätten endlich auch das Paderborner Museumskofferprojekt für die Zeche Zollverein in Essen gewonnen zu haben. Gleich fünf der für die Zeche entworfenen Koffer wurden nach einer Empfehlung einer eigens dafür bestimmten fachkundigen Jury von der Stiftung Zollverein erworben. Damit nicht genug: Auch der Verband deutscher Welterbestätten besuchte die Ausstellung. Dabei zeigte sich der Direktor der UNESCO-Welterbestätte Völklinger Hütte im Saarland, Dr. Meinrad Maria

Grewenig, so beeindruckt, dass er um eine Fortsetzung der Ausstellung in der Völklinger Hütte bat – ein großer Erfolg für das unermüdliche Engagement der beteiligten Studierenden, die nicht nur die einzelnen Kofferkonzepte entwickelten und praktisch umsetzten, sondern sich auch für das

gesamte Rahmenprogramm bei der Ausstellungseröffnung in der Zeche Zollverein mit einem Redebeitrag (Johanna Tewes), Musik (Irina Plem) und zwei Performances (Ellen Martens, Davina Pieper, Nina Dudei, Maike Nawrath, Ariane Temme, Nele Kahrig, Johanna Tewes, Alexander Hildebrandt, Christoph Paetzold) verantwortlich zeigten.

Darüber hinaus stellte das durchweg positive Echo auf die Ausstellung jedoch auch eine Bestätigung einer erst kürzlich erfahrenen Würdigung dar: Bei einer Tagung der Kultusministerkonferenz und der Vorstände der Philologenverbände am 3. März 2008 in Berlin konnten Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender und Christoph Paetzold das Paderborner Museumskofferprojekt als „Best Practice-Concept“ an deutschen Hochschulen vorstellen.

Christoph Paetzold

Kontakt:

*Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender,
Fakultät für Kulturwissenschaften,
Institut für Kunst, Textil, Musik – Fach
Kunst,*

Tel.: 05251/60 3571,

E-Mail:

pchristo@mail.uni-paderborn.de

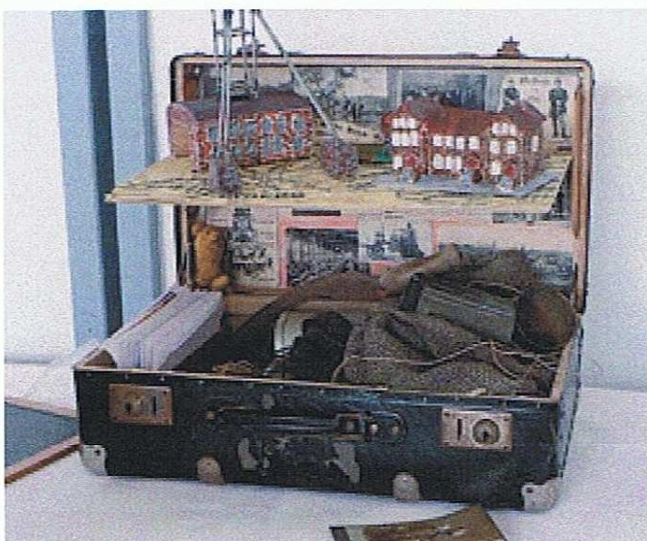


Foto: Ströter-Bender

Der Koffer „Kindheit im Bergarbeiterviertel“ von Anja Stümpel.